

Von Erdbeeren und Schokolade

Ende und so ^^ [Prequel ist online!]

Von The_Black_Rabbit

Kapitel 7: Asobi [Spiel]

„Wer ist das?“, fragte Sakito und legte den Kopf auf meine Schulter. Doch damit konnte ich mich jetzt nicht beschäftigen. Ich musste erst einmal meinen versteinerten Gesichtsausdruck lösen.

„Tora! Hey wie geht's?“, kam er fröhlich munter an und umarmte mich. Er ließ jedoch auch schnell wieder von mir ab.

„Kitty ist wohl ziemlich baff!“, scherzte er und tatschte MEIN Saga an. Aufwachen Tora! Ich schüttelte den Kopf und war wieder voll da.

„Hey Shou~“, sagte ich, stellte mich zwischen beide und legte die Arme um ihre Schultern. Schön trennen. Saki hatte ich total vergessen. Der stand nun etwas angepisst neben Ni~ya, den das ganze nicht weiter zu stören schien. Ach die kennen sich ja auch gar nicht. Vielleicht konnte ich ihn so ja loswerden?

„Das sind übrigens Sakito und Ni~ya.“ Ich deutete auf die beiden und dann auf Shou neben mir. „Das ist Shou, ein alter Freund.“ Mehr brauchten sie ja nicht wissen. Aber wieso war der hier so plötzlich wieder aufgetaucht? Beide nickten und Shou, wie es nun mal seine Art war, streckte seine Hand aus. Etwas zögernd erwiderten sie diese für Japaner doch recht ungewöhnliche Geste.

Den ganzen Tag wickelte sich Shou dann nicht von der Seite. Sakito klebte immer mehr an mir, woraufhin Saga auch näher zu Shou rückte. Doch ich hatte wenig Interesse daran, mich um meine Klette zu kümmern, als die beiden nicht aus den Augen zu lassen. Immerhin war da mal etwas und wer weiß, was da noch schlummert. Man sollte es nicht drauf anlegen! Wie sich herausstellte, war Shou nach langem Aufenthalt in einer weit entfernten Stadt, wo er auch hätte bleiben können, aufgrund der lieben Eltern, ich könnte sie mit einem netten Messerchen besuchen, wieder zurück in diese Gegend gezogen. Diese Infos ergaben sich allesamt in der Mittagspause.

Ich denke, ich wirkte zu unterkühlt, denn er sprach mich an.

„Hey Tora, freust dich scheinbar nicht so über meine Heimkehr.“, sagte er schief lächelnd. Bei mir hob sich eine Augenbraue. Er hat es gemerkt. Wow!

„Doch, doch!“, gab ich allerdings grinsend zurück.

„Lass uns doch etwas zusammen unternehmen. So wie früher.“

„Jaaa!“ Saga war sichtlich begeistert von der Idee. Ich eher...weniger. Da ich sie aber nicht alleine lassen wollte, stimmte ich zu. Das veranlasste allerdings auch Saki dazu, sich einzuladen und Ni~ya folgte natürlich auch gleich. Das konnte was werden. Die Unternehmung, die noch näher beschlossen werden musste, wurde auf das Wochenende verlegt. 4 Tage bis dahin. 5 Tage bis zu etwas anderem...

Dann war der Unterricht endlich vorbei. Schule aus. Shou verließ uns schnell. Yeah! Ich schnappte mir Saga und zog ihn hinter mir her, nachdem wir Ni~ya und Saki auch abgeschüttelt hatten.

„Toraaaa~“

Ich stoppte und drehte mich zu ihm um.

„Hm?“

„Wieso bist du heute so mies drauf?“

„...“

Er verschränkte die Arme vor seiner schmalen Brust und schaute mich abwartend an. Toll, was sollte ich schon sagen? Shou nervt? Und das wo wir seit dem Kindergarten befreundet waren. Bis ich mal wegen meinen lieben Eltern ins Ausland musste und sich Shou daraufhin an Saga ranmachte. Als ich zurückkam, war Shou weg und ich durfte Saga trösten... Und nun ist er wieder da. So aus heiterem Himmel.

Ich grübelte wieder zu lange. Ich hob den Blick den dreckigen Steinen und schaute zu Saga, der plötzlich anfing, furchtbar zu grinsen. Misstrauisch hob ich eine Augenbraue und verfolgte jeden Schritt, den er nun auf mich zu machte. Das Grinsen wurde breiter. Bei mir läuteten alle Alarmglocken. Er legte eine Hand auf meine Wange. Déjà-vu! Das konnte nicht gut ausgehen.

„Du brauchst keine Angst haben...“, wisperte er mir ins Ohr. Ich bekam eine tierische Gänsehaut. Ich und Angst?

„Pah!“, kam es patzig von mir. Doch er grinste weiter und machte dann auf dem Absatz kehrt, um zu seiner Bahn zu gehen. Toll gemacht Tora! Nun hält er dich für eifersüchtig und einen Angsthasen. Nachdem er außer Sichtweite war, ging auch in meine Richtung weiter und schlug nebenbei wütend auf einen der Mülleimer an den Bushaltestellen, woraufhin mich ältere Damen verängstigt anschauten. Eine drohte sogar mit Polizei. Drop.

Die Woche verging eher schleppend. Shou die ganze Zeit bei uns. Saki mir dicht auf der Pelle. Ni~ya scheinbar zu blöd, dass zu bemerken. Jeder machte einen großen Bogen um mich. Mir war's egal. Saga und ich wechselten kaum ein Wort miteinander. Man merkte nicht, dass wir so was wie eine Beziehung führten. Ich konnte es mir selbst kaum vorstellen. Shou bemerkte es erst recht nicht und schien sich immer mehr an seinen verflochtenen Saga heranzumachen.

Die Erzeugerfraktion ging mir dann daheim noch auf'n Sack, sodass ich nur eins tun konnte. Okay. Zwei Dinge. Saufen und Schlafen. Doch da es sich mit Fahne in der Schule nicht so gut machte, verzichtete ich auf ersteres. Doch wie sollte man schlafen, wenn man nicht schlafen kann? Immer wenn ich die Augen zu hatte, geisterten mir diese beiden im Kopf herum, bei Dingen, die ich tun sollte! Somit also auch kein Schlaf. Freitag.

Endlich das Ende der Woche! Und auch endlich Schulschluss. Man traf sich wieder auf dem Pausenhof, um zum einen für Samstag alles zu besprechen und Spontanerweise auch noch am heutigen Abend etwas zu unternehmen. Feiern war dann die einstimmige Antwort. Ich wurde auch gefragt, aber was sollte ich schon dagegen sagen? Also übliche Zeit, üblicher Ort. Da wollten sie dann auch alles für Samstag besprechen. Na ob das dann noch möglich war? Ich mein, es sollte gefeiert werden. Wenn danach noch jemand gerade stehen kann, wäre das schon so ne Art Wunder. Resignierend seufzte ich und machte mich fertig. Aufgrund meiner schlaflosen Nächte, brannten nun meine Augen dezent, sodass ich wohl oder übel die Brille statt den Kontaktlinsen nehmen musste. Aber stand mir nun mal auch sehr gut. Ich posierte

etwas vor dem Spiegel. So kann ich gehen. Neben der Brille hatte ich noch ne leicht angekratzte Jeans und ein schwarzes Shirt mit Schrift an. Die Augenringe konnte ich auch gut mit Make Up, ja so was hab ich auch und ich schäm mich auch nicht dafür, abdecken.

Ich schnappte mir noch meine Jacke und weg war ich.

Wieso bin ich eigentlich so furchtbar pünktlich? Nun saß ich hier mit Sakito und Ni~ya. Als hätten die auf mich gewartet. Ich umklammerte die Flasche Bier in meinen Händen und ließ den Kopf hängen. Ein wenig später, eine geschlagene Stunde, weckte mich dann auch jemand aus meinem doch recht schönen und nicht ganz jugendfreien Traum. Okay, als ich so blinzelte und etwas erkannte, dachte ich immer noch, ich würde träumen. Doch ich schaute noch einmal genauer hin. Und im nächsten Augenblick bereute ich es. Manchmal konnte die Realität so grausam sein. Da waren sie die Ursachen für meine derzeit so jämmerliche Verfassung. Saga – mal wieder so dürftig bekleidet. Na ja, er steht drauf. Ich steh drauf. Also was solls. Am liebsten hätte ich ihm ja gleich noch den Rest der Klamotten vom Leib gerissen und ...

Daneben Shou. Ungewöhnlich. Aber so kannte ich ihn auch schon von damals. Er muss immer herausstechen. Aber nicht weiter erwähnenswert. Mann widme sich wieder dem Ziel der Begierde. Saga trug mal wieder eines dieser bauchfreien Shirts. Dazu eine gemusterte Hühthose. Darüber einen Mantel im selben Muster. Darauf musste ich erst einmal einen tiefen Schluck von dem schon angesetzten Bier nehmen, natürlich ohne den Blick dabei von ihm zu wenden.

Als er mich dann auch endlich einmal wahrnahm, fing er an etwas verrückt zu grinsen. Achtung Tora, der plant schon wieder etwas! Ich stellte das Bier ab. Und da schwang er seinen heißen Körper auch schon zu mir. Er beugte sich zu mir herunter und ...

Wie war das noch gleich mit dem nicht anfassen und so weiter?? Egaaaaal! Ich erwiderte den Kuss und knabberte ungeduldig an seiner Unterlippe. Kami-sama, war ich ausgehungert! Saga erbarmte sich und teilte seine Lippen. Schnell huschte meine Zunge hindurch auf der Suche nach seiner. Meine Hände blieben nicht untätig, nicht wo ich schon mal wieder so eine Gelegenheit hatte. Dass die anderen uns womöglich beobachteten, war mir so was von egal. Doch kaum zog ich ihn am Gürtel näher zu mir, brach er ab. Er stützte sich auf meine Oberschenkel und schaute mich mit seinen kontaktlinsenblauen Augen an. ‚Später‘ formte er mit seinen sündigen Lippen und wandte sich dann lächelnd wieder zu Shou. Toll! Seufzend griff ich wieder nach meinem Bier und nahm einen Schluck. Neben mir wurde es plötzlich etwas kühl. Verwirrt schaute ich dahin, wo bis eben noch Sakito gesessen hatte. Weg. Ni~ya hingegen saß noch da und nippte an seinem Bier. Dann schaute ich wieder nach vorne. Weg. Nun waren Saga und Shou auch noch verschwunden. Ey, man! So langsam konnte ich doch nun auch nicht sein. Ich schaute mich suchend um. Da erkannte ich den Blondschof an der Bar. Mit dem Outfit war er ja auch kaum zu übersehen. Lächelnd nippte ich wieder an der Flasche, die schon fast leer war. Schmeckte auch nicht mehr. Da Saga ja eh gerade an der Bar war. Ich hievte mich also von der bequemen Couch und steuerte in Richtung Saga. Dabei kam ich an den Toiletten vorbei. Ich hörte meinen Namen und schaute hin. Meine Augen weiteten sich etwas. Da standen Sakito und Shou. Ich blieb einen Moment stehen und versuchte etwas aufzuschnappen. Doch sie hörten auf mit reden. Schauten sich ernst an und dann fing Sakito an zu grinsen. Shou auch. Das machte mir doch ernsthaftige Sorgen, zumal ich ja auch noch meinen Namen hörte und in meinem Kopf begann es zu rattern. Doch da unterbrach mich Sagalein. Er stellte sich genau ins Blickfeld und wedelte mir mit der

Hand vorm Gesicht herum.

„Hey, aufwachen!“

Ich schüttelte kurz den Kopf und konzentrierte mich lieber auf ihn als auf die drohenden Kopfschmerzen, die die anderen beiden verursachen würden.

Ich packte seine Hand und gab einen kurzen Kuss auf die Handfläche. Saga schien doch sehr überrascht, denn als ich wieder aufsah, blickte er mich verwirrt an. Ich begann zu lächeln und zog ihn dann hinter mir her zurück an die Bar. Ich schaute kurz nach hinten. Shou und Saki waren weg. Saga nippte an seinem bunten Strohhalm und sog die giftgrüne Flüssigkeit hoch. Schnell schüttelte ich die aufkommenden Gedanken wieder ab. Bier! Ja und genau das bestellte ich mir dann auch. Hand in Hand tapsten wir dann zurück zu den anderen, die sich an unserem Stammtisch wieder zusammengefunden hatten. Ni~ya fummelte an Saki rum, den schien das jedoch kaum zu beeindrucken. Shou schien etwas oder jemanden auf der Tanzfläche zu suchen und ich. Ich fühlte mich wieder so, als wäre ich tatsächlich mit Saga zusammen.

Wir setzten uns und er bot mir an, mal seinen komischen Cocktail zu probieren. Ich nahm einen kurzen Schluck und fühlte mich plötzlich an das Zeug erinnert, dass ich bei der letzten Partynacht zu mir genommen hatte.

„Ich bleib hierbei.“, sagte ich und hob mein Bier kurz an. Saga lächelte nur. Niedlich.

„Saga!“, rief jemand von hinten. Okay, man konnte es eher quietschen nennen. Wir drehten uns um und da war schon die Person, der das Organ gehörte. Takeru kam angerannt und Saga sprang auf. Den Kerl hatte ich schon längst als ungefährlich eingestuft und daher widmete ich mich wieder meinem Bierchen. Kurz nachdem Saga neben mir verschwunden war, rückte Shou auf. Ich richtete mich etwas auf. Vorsicht war geboten. Er grinste nur über beide Backen. Eine Weile geschah nichts. Ich nahm wieder einen Schluck.

„Da hast du ihn dir also geschnappt.“

„Hm.“

Wieder Schweigen.

„Einer musste ihn ja trösten, nach deinem plötzlichen Abgang.“

„Hm.“, kam es diesmal von ihm. „Ist doch gut für dich gelaufen.“

Verwirrt drehte ich meinen Kopf zu ihm. Er grinste weiterhin. Ich wollte gerade ansetzen, da stand er auf und ging zu Saga und Takeru, die ihn freudig empfingen.

Häh? Musste ich das jetzt verstehen?? Kopfschmerzen drohten sich an. Ich begann mit der einen Hand meine Stirn zu massieren.

„Soll ich dich massieren?“, kam es plötzlich von neben mir. Ruckartig schaute ich zur Seite und sah in Sakitos breit lächelndes Gesicht. Ich schüttelte nur den Kopf, stellte das Bier ab und ging zum Klo. Erstmals Wasser lassen.

Dann stand ich vor dem Waschbecken. Stützte mich auf dieses und schaute in den Spiegel. Man siehst du fertig aus! Ich ließ das kalte Wasser in meine Hände fließen und spritzte es mir ins Gesicht. Ist eh dunkel und sieht niemand mehr, ob Make Up nun drauf ist oder nicht. Als ich den Kopf wieder hob, stand jemand hinter mir. Schlucken. Er drängte sich an meinen Rücken, schlang die Hände um meinen Bauch und legte den Kopf auf meine Schulter. Schlucken. Kami-sama...

ich entschuldige an erster stelle mal, dass saki hier son bissi die blödeste rolle abbekommen hat >.< aber es wird noch anders, versprochen ^.^~
danke an mero, die das kapi gegen mitternacht gebetat hat >.<

heute gibts mal erdbeeren, die hatte ich nämlich gestern XD
erdbeeren verteilt